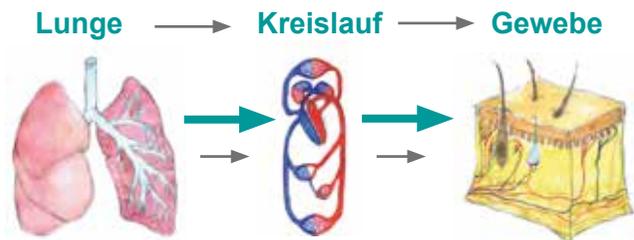


HBO-Therapie

Was ist das eigentlich?

Die hyperbare Sauerstoffbehandlung, kurz HBO für „hyperbare Oxygenation“, ist eine international in vielen medizinischen Fachdisziplinen angewandte Therapiemethode.

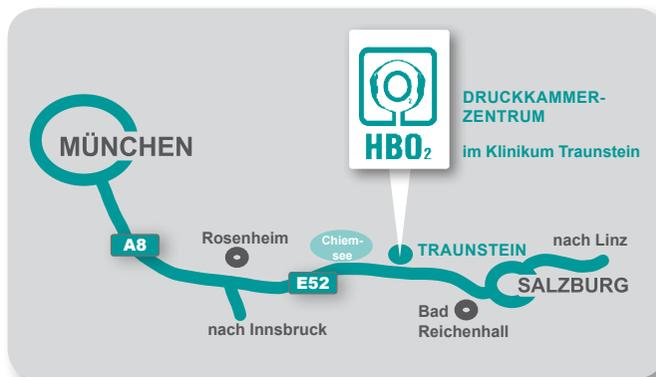
Ziel der HBO-Therapie ist es, die lokale Versorgung an Sauerstoff in mit Sauerstoff unterversorgtem Gewebe zu erhöhen. Dies geschieht in einer medizinischen Druckkammer unter Aufsicht eines Arztes sowie unseres speziell ausgebildeten Fachpersonals. Während der Behandlung herrscht in der Kammer Überdruck, wodurch deutlich mehr Sauerstoff im Blut gelöst wird. Der Sauerstoff erreicht somit auch die Körperzellen, welche vorher nicht ausreichend versorgt wurden. Dadurch werden zahlreiche genesungsfördernde Prozesse in Gang gesetzt.



Sauerstoffaufnahme → bei normaler Luftatmung → Sauerstofftransport → **20 x** → Sauerstoffversorgung **unter HBO-Therapie**

Die HBO fördert

- die **Regeneration** von Gewebe, insbesondere von Sinnes- und Knochenzellen.
- die **Neubildung** von Gewebe und Gefäßen sowie die **Heilung** von Wunden.
- die Leistungsfähigkeit des **Immunsystems**.
- durch ihre **anti-entzündliche Wirkung** das Abheilen von Entzündungen.



Wegbeschreibung:

Mit dem Auto:

Über die A8 München-Salzburg kommend, nehmen Sie die Ausfahrt Schweinbach oder Traunstein/Siegsdorf. Im Stadtzentrum (ca. 5 km) folgen Sie der Beschilderung zum Klinikum. Dort finden Sie Besucherparkplätze.

Mit der Bahn:

Vom Hauptbahnhof Traunstein mit dem Taxi, Bus oder zu Fuß (15 Gehminuten) zum Klinikum.

Mit dem Flugzeug:

Flughäfen Salzburg (35 km) oder München (130 km), dann jeweils mit Bahn oder Mietwagen. Ein Shuttle-Service kann organisiert werden.

Im Klinikum Traunstein, Cuno-Niggel-Straße 3 fragen Sie bitte an der Pforte und folgen der Beschilderung.



Druckkammerzentrum im Klinikum Traunstein
Institut für hyperbare Sauerstoffbehandlung und Tauchmedizin

Fon +49 (0) 861 159 67 • Fax +49 (0) 861 158 89
Cuno-Niggel-Straße 3 • D-83278 Traunstein
mail@hbo-traunstein.de • www.hbo-traunstein.de

Notruf 112
(über Rettungsleitstelle)

Bestrahlungsfolgen



Hyperbare Sauerstofftherapie hilft



Druckkammerzentrum im Klinikum Traunstein

Institut für hyperbare Sauerstoffbehandlung und Tauchmedizin

HBO-Therapie

Bestrahlungsfolgen



Neben Operation und Therapie mit Medikamenten wird das Tumorgebiet oft auch bestrahlt. Bei einer Bestrahlung werden jedoch nicht nur die bösartigen Zellen geschädigt, sondern auch häufig umliegendes gesundes Gewebe in Mitleidenschaft gezogen. Besonders strahlenempfindlich sind die kleinen Blutgefäße, Bindegewebe, Knochen des Unterkiefers sowie Darm- und Blasenschleimhaut. Im betroffenen Gewebe liegt dann ein **Sauerstoffmangel** vor, der diese Region (auch noch nach vielen Jahren) leicht verletzlich macht. Entzündungen, Verletzungen oder auch Operationen im betroffenen Bereich heilen dann schlechter oder gar nicht mehr.

Häufig kommt es nach einer Bestrahlung zur Entzündung und zum Verschluss von Blutgefäßen. Vor allem wenn das Gewebe zusätzlich verletzt wird (z.B. Entfernung von Zähnen, Nachoperation, scheuernde Prothese) oder nach einer Infektion führt die damit schlechte Sauerstoffversorgung zu offenen Hautstellen oder nachhaltig geschädigten Geweben. Es entsteht eine chronische Wunde, die nur sehr langsam oder gar nicht abheilen kann – eine Problemwunde. Diese benötigt dringend Sauerstoff zur Regeneration und zum Abbau von Bakterien.

Der Sauerstoff, der bei der HBO-Therapie unter Überdruck geatmet wird, ermöglicht eine deutlich verbes-

serte Durchblutung, weil die Gefäßneubildung angeregt wird. Dadurch kann die Wunde sowohl an der Hautoberfläche als auch im Körperinnern abheilen. Die HBO ist in der Lage, eine schleichende Verschlimmerung chronischer Spätfolgen zu verhindern.

Brustkrebs

Spätfolgen treten nicht nur an der Hautoberfläche auf, sondern es entsteht bei ca. 30 % der Frauen ein lästiges „Organgefühl“ der Brust. Ohne Therapie kann eine Entzündung zu Gefäßveränderungen führen. Verhärtungen des Gewebes bis hin zu offenen Wunden und zur Schrumpfung der Brust sind die Folge.

Unterbauchtumore

Je nach Bestrahlungsregion und -tiefe können zum Beispiel auch Blase (Blasenblutung) oder Enddarm (Durchfälle, Blutungen, Schmerzen) von Bestrahlungsfolgen betroffen sein (Strahlenzystitis, -proktitis).

Kopf-/Halsbereich

Haut- oder Schleimhautgeschwüre in der Mundhöhle, im Gesicht oder am Hals sind ebenso Bestrahlungsfolgen wie nicht heilende Wunden nach dem Ziehen eines Zahnes im bestrahlten Gebiet und auch der trockene Mund bei fehlendem Speichelfluss.

Achten Sie auf mögliche Bestrahlungsfolgen, wie Schmerzen, Schwellungen, Rötungen, Spannungsgefühle, aber auch chronische Wunden und Geschwüre können Spätfolgen einer Bestrahlung sein.

Der Zeitraum, in dem solche Folgen bemerkt werden, liegt zwischen 30 Tagen und 30 Jahren nach Bestrahlungsbeginn.

Kontraindikationen und Nebenwirkungen

Die HBO-Therapie hat grundsätzlich geringe Nebenwirkungen. Während einer gründlichen Untersuchung stellen wir Ihre persönliche Eignung für die Therapie fest.

Wie lange dauert die Behandlung?

Die Behandlung erfolgt so oft wie möglich an aufeinander folgenden Tagen und dauert ca. 2,5 Stunden. Notwendig sind zwischen 20 und 40 Behandlungen.

Um eine optimale Heilung gewährleisten zu können, arbeiten wir gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Facharzt einen entsprechenden Therapieplan aus.

Kostenübernahme

Private Krankenversicherung und Beihilfestellen entscheiden nach den individuellen Bedürfnissen ihres Versicherten. Kostenübernahmen sind hier die Regel. Gesetzliche Krankenkassen zahlen die Behandlung nur in Ausnahmefällen. Gerne regeln wir hier die Formalitäten für Sie.

